

**INHALTSVERZEICHNIS**

INHALTSVERZEICHNIS .....	1
CHARTZEIT WOCHENAUSGABE .....	2
DIE MÄRKTE .....	2
CHART DER WOCHE: SPDR SELECT SECTOR FUND – HEALTHCARE (XLV) .....	8
DIE KOMMENDE WOCHE .....	9
SEKTOREN UND INDIZES .....	11
KOMMENTARE ZU EINIGEN OFFENEN POSITIONEN .....	15
BITCOIN (LONG)   WKN-AKTIE: BITCOIN/USD   WKN-SCHEIN: VV9F64 .....	15
SIXT (LONG)   WKN-AKTIE: 723132   WKN-SCHEIN: SR8A0P .....	16
GESCHLOSSENE POSITIONEN .....	17
AMAZON (LONG)   WKN-AKTIE: 906866   WKN-SCHEIN: VC2Z8W .....	17
JP MORGAN (LONG)   WKN-BASISWERT: 850628   WKN-SCHEIN: VC5N46 .....	18
WATCHLIST / NEUE ORDERS .....	19
DEPOT AKTUELL .....	20
TIPPS ZUR UMSETZUNG DER EMPFEHLUNGEN .....	21
WICHTIGE INFORMATIONEN UND HINWEISE .....	22
OFFENLEGUNG GEMÄSS § 34B WPHG ZWECKS MÖGLICHER INTERESSENKONFLIKTE .....	22
RISIKOHINWEIS UND HAFTUNGSAUSSCHLUSS .....	23
IMPRESSUM .....	23

## CHARTZEIT WOCHENAUSGABE

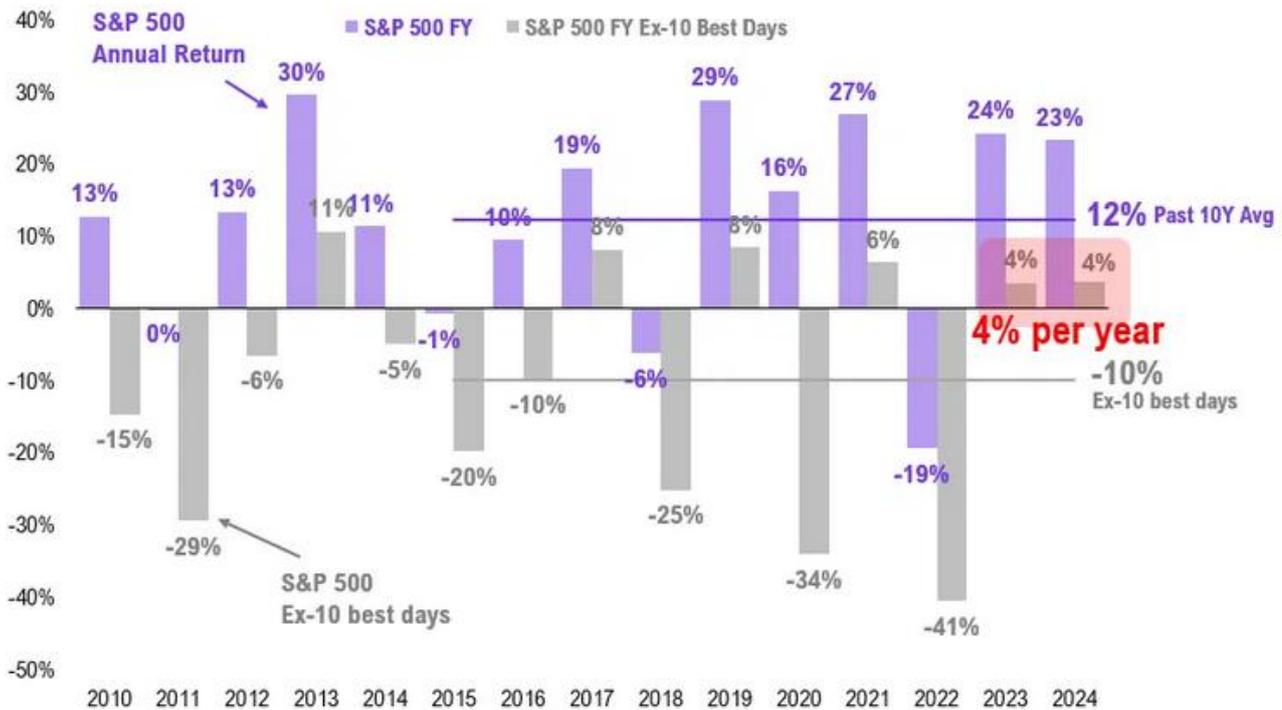
### DIE MÄRKTE

Der Aktienmarkt tendierte in dieser Woche weiterhin schwankend abwärts, wobei der S&P 500 am Freitag seinen gleitenden 200-Tage-Durchschnitt testete und der Nasdaq Composite zu Beginn der Woche unter diese Unterstützungsmarke fiel. Besonders die Entschlossenheit der Tech-Investoren wurde in dieser Woche auf eine harte Probe gestellt, denn der technologielastrige Nasdaq fiel um ganze 3,45 Prozent. Der S&P 500 stürzte um 3,1 Prozent ab und verzeichnete damit seine bisher schlechteste Woche in diesem Jahr.

Auch wenn die Verluste schmerzen halte ich es für sinnvoll die Nerven zu behalten und „am Ball zu bleiben“. Es sei an dieser Stelle daran erinnert, dass Buy-and-Hold-Strategien in der Regel besser abschneiden, als wenn man versucht, den Markt zu timen. Das hängt damit zusammen, dass auch der S&P500 (beim Bitcoin habe ich diese Relation bereits bei Mahlzeit gezeigt) einen Großteil seiner Kursgewinne in den zehn besten Handelstagen des Jahres einfährt.

Seit 1928 hat der S&P 500 im Durchschnitt eine jährliche Rendite von acht Prozent erzielt. Lässt man jedoch die an den zehn besten Tagen eines Jahres erzielten Renditen außer Acht, verschlechtert sich die durchschnittliche Performance in jährliche Rückgänge von 13 Prozent. Auch in der jüngeren Vergangenheit zeigen sich noch immer dieselben Relationen. Die durchschnittlichen jährlichen Renditen des S&P 500 liegen seit 2015 bei 12 Prozent, aber wenn man die zehn besten Tage jedes Jahres ausklammert, verzeichnete der Index einen durchschnittlichen jährlichen Rückgang von zehn Prozent. So liegt die Jahresperformance selbst in den zwei außerordentlich guten Jahren 2023 und 2024 ohne die zehn besten Tage des Jahres gerade mal bei 4 Prozent.

### S&P 500 jährliche Performance vs. jährliche Performance ohne „beste zehn Tage“

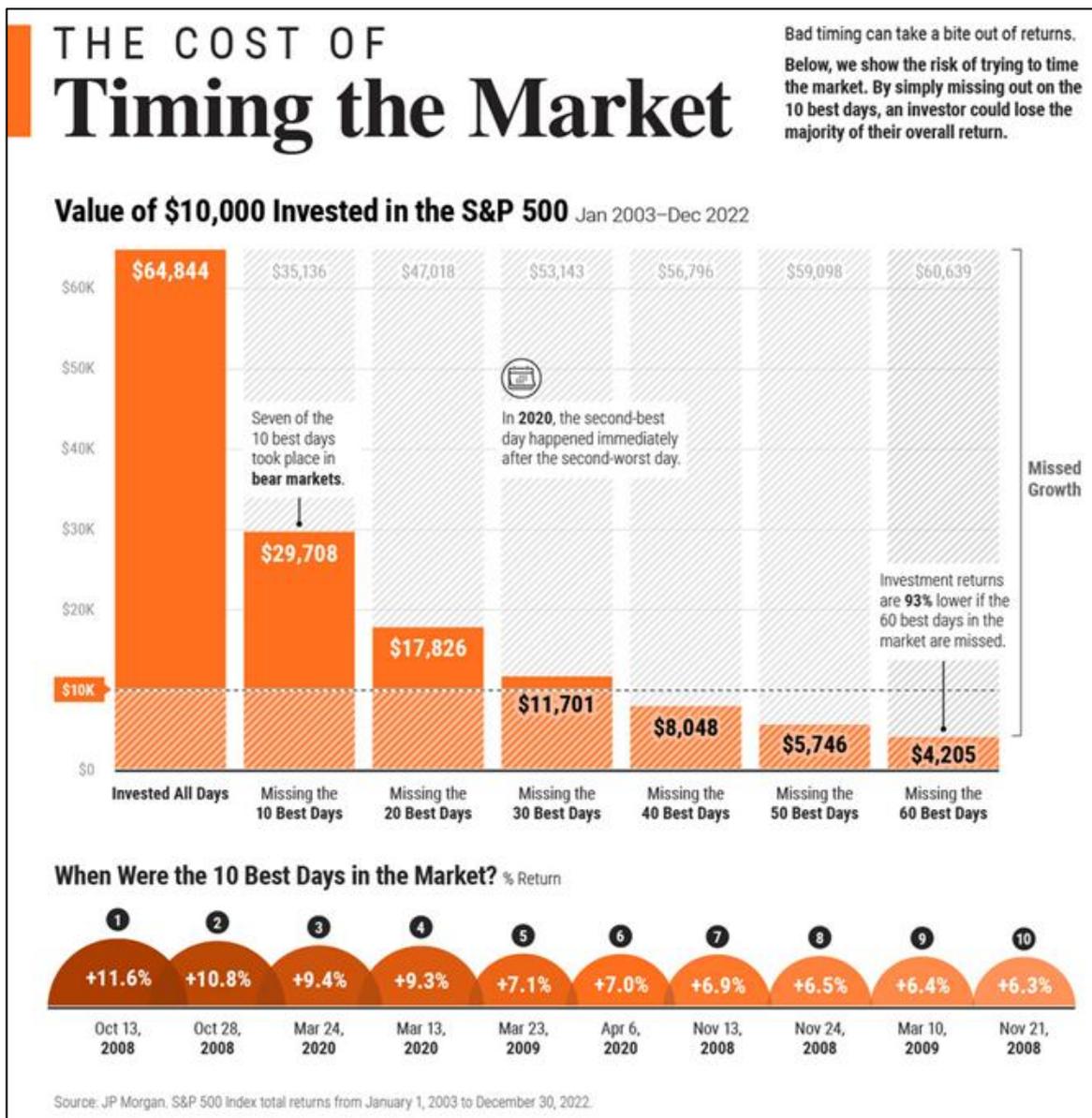


Source: Fundstrat, Bloomberg

Oft entstehen diese „besten Handelstage“ jedoch nach größeren Korrekturen im Gesamtmarkt oder sogar in Bärenmärkten. Einer der Gründe dafür sind die berühmten „Short-Squeezes“, die für dynamische Käufe

sorgen, wenn zu viele Marktteilnehmer auf die Short-Seite gewechselt sind. Das Problem an Short-Positionen ist, dass der Verlust unendlich groß werden kann. Bei Long-Positionen kann es maximal zu einem 100-Prozent-Verlust kommen, wenn der gehandelte Basiswert auf „null“ fällt. Im Gegensatz dazu können Basiswerte um mehrere hundert Prozent oder sogar mehrere tausend Prozent ansteigen, was zu immer größeren Verlusten in offenen Short-Positionen führen würde. Deswegen werden Short-Positionen oft aggressiv gecovert, sobald die Short-Trades beginnen, nennenswert in den Verlust zu laufen.

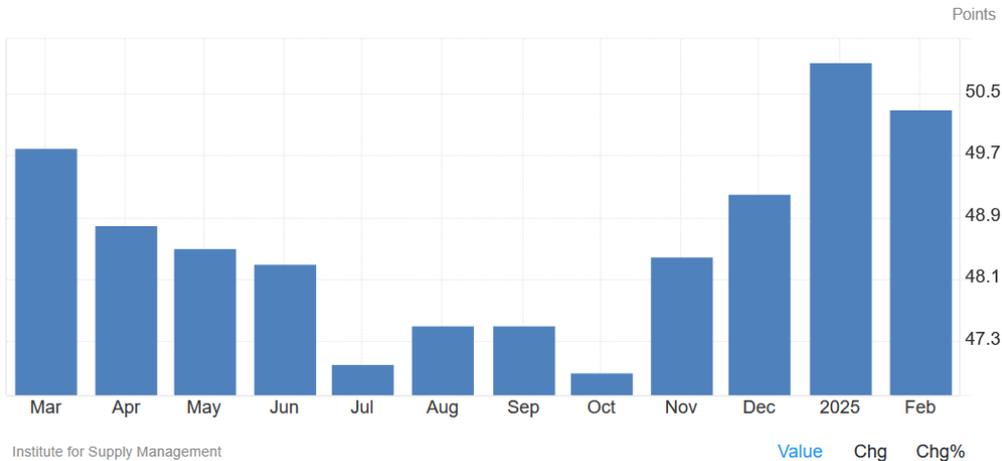
So fanden sieben der besten zehn Handelstage zwischen 2003 und 2022 in Bärenmärkten statt. Die folgende Grafik von JP Morgan gibt ein paar interessante Einblicke in den Einfluss von schlechtem Markt-Timing beim Investieren.



Die wachsende Unsicherheit über den Status und das Wachstum der Wirtschaft in den USA, die Ungewissheit über die Zölle, die Fragen über die EPS-Aussichten für das Jahr 2025 und die hohen Marktmultiplikatoren belasteten weiterhin die großen Marktindizes. Der Nettoeffekt hat dazu geführt, dass der S&P 500, der Nasdaq Composite und der Russell 2000 im bisherigen Jahresverlauf allesamt nachgegeben haben. Inzwischen deuten aber bereits mehrere Indikatoren darauf hin, dass diese Indizes überverkauft sind. Ich würde an dieser Stelle nicht mehr verkaufen.

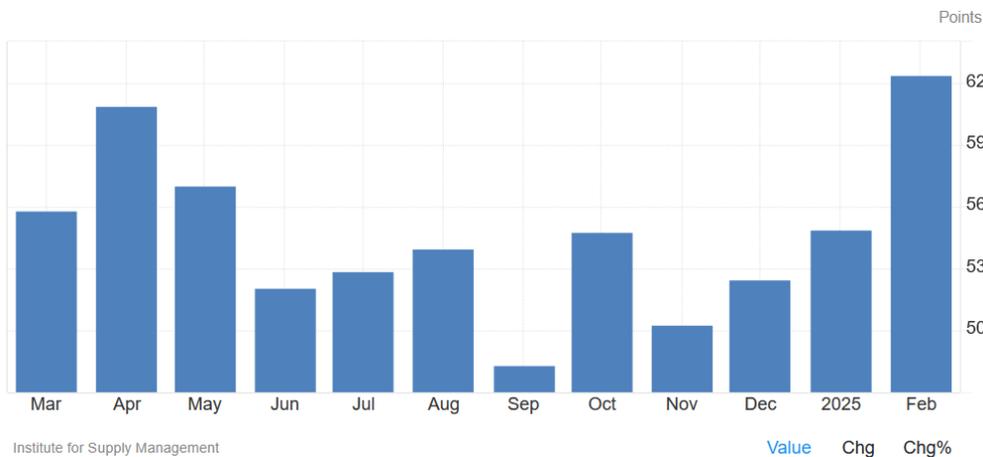
Von Seiten der Wirtschaftsdaten lag der Fokus des Marktes in dieser Woche auf den Daten der ISM Einkaufsmanagerindizes. Am Montag wurden die Daten für den Bereich des verarbeitenden Gewerbes veröffentlicht. Der entsprechende Index fiel von 50,9 im Januar auf 50,3 im Februar 2025 und lag damit unter den Prognosen von 50,5.

### USA – ISM Einkaufsmanagerindex Verarbeitendes Gewerbe



Der Wert deutet auf ein langsames Wachstum im verarbeitenden Gewerbe hin, da die Nachfrage aufgrund des Schocks durch die Zollpolitik nachlässt. Die Auftragseingänge und die Beschäftigung fielen in den Bereich der Kontraktion unter 50, die Produktion verlangsamte sich deutlich und der Preisdruck stieg auf den höchsten Stand seit Juni 2022.

### USA – ISM Einkaufsmanagerindex Verarbeitendes Gewerbe – bezahlte Preise

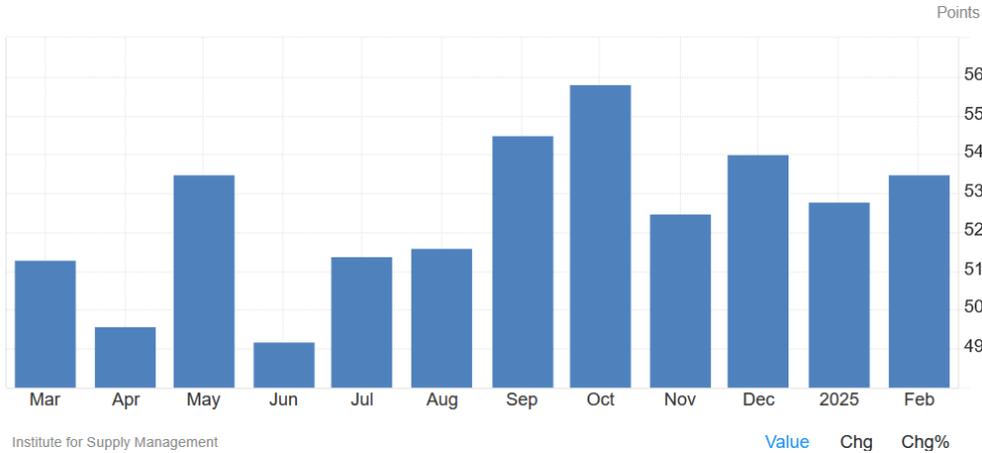


Unterdessen blieben die Lagerbestände im Wesentlichen stabil und die Auftragsbestände schrumpften weniger stark.

Am Mittwoch folgten die gleichen Daten für den Dienstleistungssektor. Dieser Index stieg im Februar 2025 unerwartet auf 53,5 gegenüber 52,8 im Januar und übertraf damit die Prognosen von 52,6.

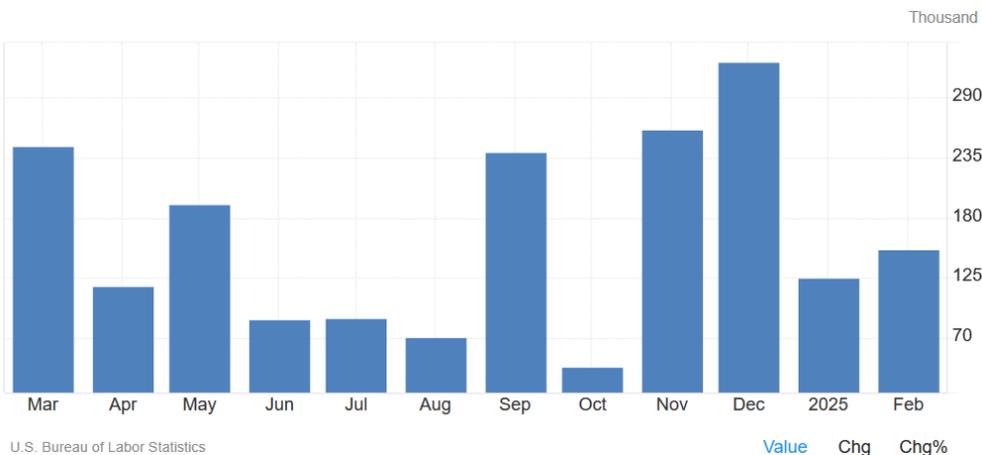
Der Wert deutet auf ein schnelleres Wachstum im Dienstleistungssektor hin, wobei die Geschäftstätigkeit, die Auftragseingänge, die Beschäftigung und die Lieferantenlieferungen den dritten Monat in Folge zunahmen. Auch die Lagerbestände und die Auftragsbestände legten wieder zu, während sich der Preisdruck verstärkte. Einige Befragte gaben an, dass sich die Kürzungen der Bundesausgaben negativ auf ihre Geschäftsprognosen auswirken.

## USA – ISM Einkaufsmanagerindex Dienstleistungen



Nachdem der Challenger Job Cuts Report für Februar einen sprunghaften Anstieg der Entlassungen festgestellt hatte, ging ich davon aus, dass die Arbeitsmarktdaten am Freitag (Non-Farm Payrolls) möglicherweise schlechter ausfallen würden, als erwartet. So kam es dann auch, doch die Verfehlung war bei weitem nicht so stark, wie es der Challenger Report hätte vermuten lassen. Anstelle der erwarteten 160.000 neugeschaffenen Stellen waren es immerhin 151.000.

## USA – Non-Farm Payrolls

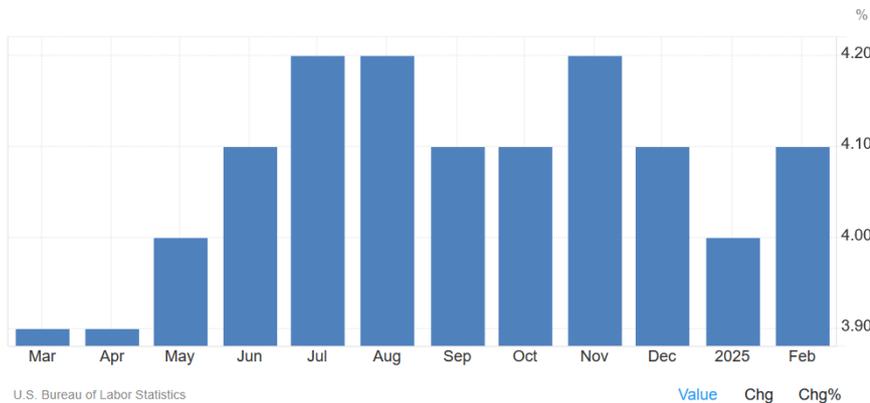


Die Beschäftigung in der Bundesverwaltung ging um 10.000 zurück, was bereits einen Teil der Auswirkungen der DOGE-Entlassungen widerspiegelt, obwohl die Auswirkungen der Kürzungen der Bundesausgaben den Arbeitsmarkt in den kommenden Monaten noch stärker belasten dürften. Denn die meisten der jüngsten Stellenstreichungen in der gesamten US-Bundesregierung sind erst nach der Erhebung dieser Daten vorgenommen worden, so dass die Ergebnisse aller Wahrscheinlichkeit in der nächsten Zeit übler sein dürften.

Die Erwerbsquote sank von 62,6 auf 62,4 Prozent und erreichte damit den niedrigsten Stand seit Januar 2023. Das wahrscheinlich noch wichtigere Verhältnis zwischen Beschäftigung und Bevölkerung fiel von 60,1 auf 59,9 Prozent. Dies ist der niedrigste Stand für diesen Datenpunkt seit November 2022.

Die Arbeitslosenquote stieg von 4,0 auf 4,1 Prozent.

## USA – Arbeitslosenquote



Das Lohnwachstum auf Jahresbasis verlangsamte sich auf 4,0 Prozent gegenüber 4,1 Prozent im Vormonat.

Die Renditen der US-Staatsanleihen stiegen nach der Veröffentlichung an, um dann einige Minuten später wieder zu fallen. Die erste Reaktion war offenbar, dass eine lockere Geldpolitik bevorstehen könnte. Die anschließende Reaktion beruhte wahrscheinlich auf der Erkenntnis, dass die Wirtschaft noch eine Weile zu kämpfen haben wird.

Abgesehen davon liegt die Wahrscheinlichkeit für eine erste Zinssenkung um 25 Basispunkte im Juni 2025 laut den in Chicago gehandelten Futures-Märkten jetzt bei 86 Prozent. Vor nicht allzu langer Zeit lag diese Wahrscheinlichkeit noch bei 50/50. Auch zwei weitere Zinssenkungen um 25 Basispunkte sind für den Rest des Kalenderjahres bereits eingepreist, so dass insgesamt drei Zinssenkungen um insgesamt 75 Basispunkte anstehen könnten. Dies liegt über den Erwartungen, die zu Beginn des Jahres mit einer Senkung um 25 Basispunkte für das gesamte Jahr verbunden waren.

TARGET RATE PROBABILITIES FOR 18 JUN 2025 FED MEETING

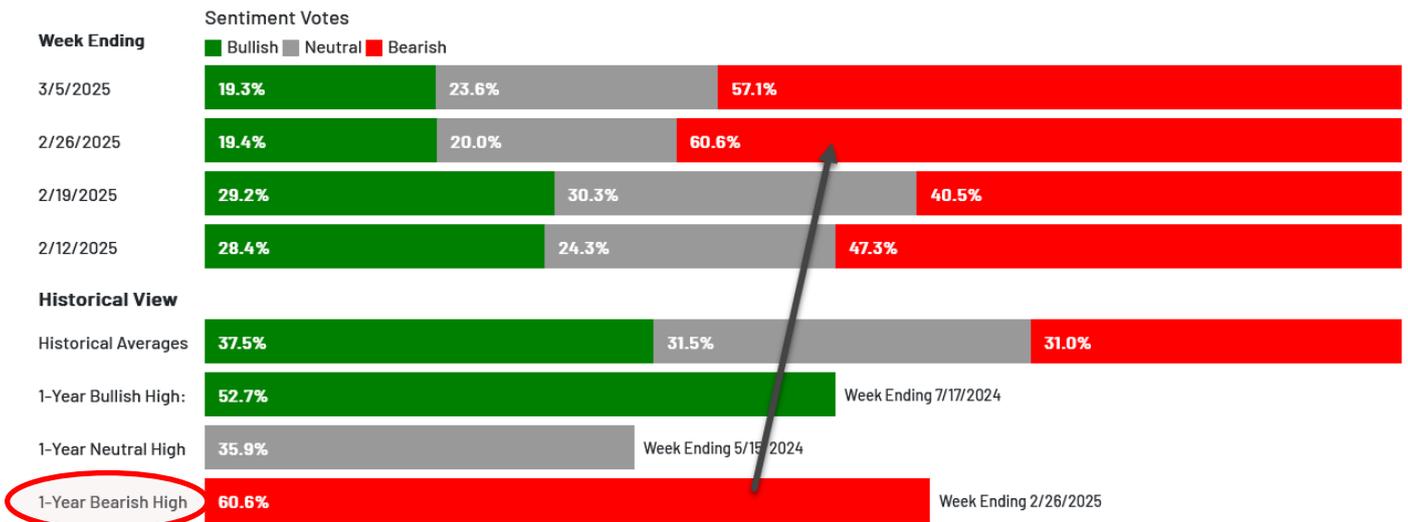


Spannend waren Powells Kommentare am Freitag, als er sagte: „Wenn die Wirtschaft stark bleibt, aber die Inflation sich nicht weiter nachhaltig in Richtung zwei Prozent bewegt, können wir in unserer Politik länger zurückhaltend bleiben. Sollte sich der Arbeitsmarkt unerwartet abschwächen oder die Inflation schneller als erwartet sinken, können wir die Politik entsprechend lockern.“

Trotzdem haben die positiven Kommentare von Jerome Powell in Bezug auf die robuste US-Wirtschaft und den stabilen Arbeitsmarkt dafür gesorgt, dass der Markt am Freitag ein eindrucksvolles Reversal gezeigt hat. Die Frage ist allerdings, ob dieses Reversal sich am Montag fortsetzen kann, oder ob die Anstiege sofort wieder negiert werden. Am Freitag hat Donald Trump noch zu verstehen gegeben, dass die Timeline für die

reziproken Zölle der USA vorverlegt wird und diese Zölle möglicherweise schon am Montag oder Dienstag verkündet werden, anstatt damit bis zum 02. April zu warten, wie es ursprünglich kommuniziert wurde. Weitere Zöllen dürften eine weitere Belastung für die Aktienindizes darstellen, egal wie weit sie schon gefallen sind.

Es lässt sich nicht leugnen, dass die Zölle der Trump-Administration die Stimmung am Markt belastet haben und die Stimmung der AAI (American Association Individual Investor) auf ein Niveau gebracht haben, das als extremes Angstniveau bezeichnet werden kann.



Die letzten beiden Situationen, in denen die AAI-Stimmung so bärisch war, waren im Jahr 2022 nach einem Marktrückgang von 25 Prozent und im Jahr 2009 nach einem Rückgang von 40 Prozent. Nach einem aktuellen Rückgang von rund sieben Prozent im S&P 500 scheint diese Sentiment-Lage wohl eine klare Übertreibung zu sein. Doch trotzdem ist es in neun von zehn Fällen, in denen die Anleger so ängstlich sind, richtig, den Markt zu kaufen.

## CHART DER WOCHE: SPDR SELECT SECTOR FUND – HEALTHCARE (XLV)

Die rasche Kehrtwende in der zuvor anhaltenden Underperformance von Basiskonsumgütern (Consumer Staples) und dem Gesundheits-Sektor (Chart der Woche in der letzten Ausgabe) war etwas, das im Februar 2025 eine eindeutige Veränderung darstellte und anscheinend ein Zeichen dafür war, dass möglicherweise ein größerer Rückgang im breiten Markt bevorstand, als ich ursprünglich erwartet hatte.



Die gute Nachricht für die Bullen ist jedoch, dass sich der Basiskonsumgütersektor nun einem starken Widerstand nähert und es unwahrscheinlich ist, dass er seine Outperformance fortsetzen wird. Der oben abgebildete Wochenchart des gleichgewichteten börsengehandelten Basiskonsumgüterfonds (Invesco S&P 500 Equal Weight Consumer Staples ETF - RSPS) zeigt, dass die vierwöchige kräftige Erholung immer noch Teil eines langwierigen Abwärtstrends seit 2023 ist. Ich gehe davon aus, dass der RSPS wahrscheinlich nicht über 32 US-Dollar steigen wird, sondern seinen Höchststand erreicht und dann in den kommenden Monaten wieder nach unten dreht.

Das relative Bild von Basiskonsumgütern im Vergleich zum S&P 500 hat sich leicht verbessert, aber es ist noch einiges zu tun, bevor das bearische Bild sich dreht, wie der folgende Monatschart zeigt.



Kurzfristig gibt es weiter positive Tendenzen, aber ich bin nicht der Ansicht, dass die Gewinne des letzten Monats bei den Basiskonsumgütern zu einer endgültigen Bodenbildung in diesem Sektor geführt haben.

Relativ gesehen ist ein Anstieg auf Mehrwochenhochs im Vergleich zum gleichgewichteten S&P 500 sicherlich wichtig. Das monatliche Momentum ist jedoch nach wie vor negativ, Goersch Trend zeigt weiter einen sehr dynamischen Abwärtstrend und bei den jüngsten Tiefstständen gab es keine indikatorbezogenen Erschöpfungssignale, die einen wesentlichen Wendepunkt markieren würden.

Ich bin jedoch der Ansicht, dass es in der zweiten Jahreshälfte zu einer Erholung bei den Basiskonsumgütern kommen könnte, da die Dynamik in den letzten Wochen leicht zugenommen hat. Wie wir jedoch wissen, brauchen Tiefpunkte nach langen Abwärtstrends meistens Zeit.

In diesem Fall halte eine Rückkehr zu den Tiefstständen in den kommenden Monaten für wahrscheinlich und sollten die Tiefststände dann halten, könnte das schließlich ein Signal für eine gewisse Stabilisierung nach einem längeren Abwärtstrend liefern.

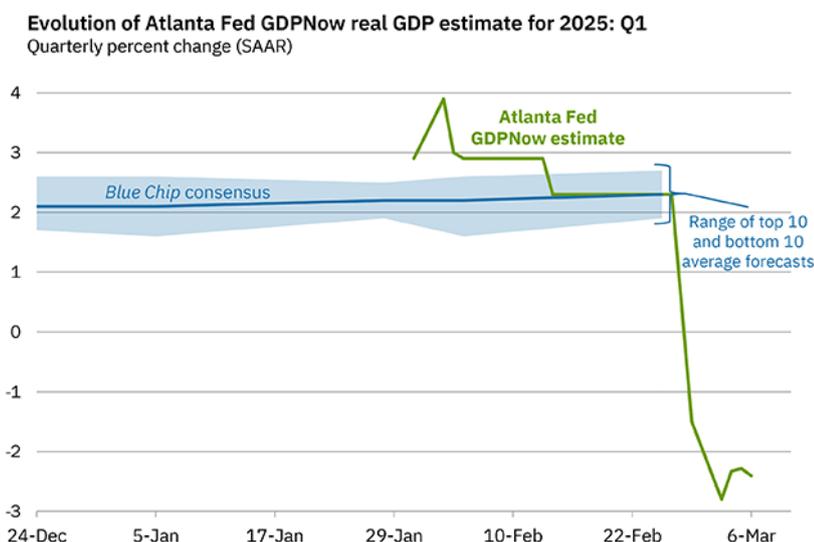
Derzeit bleibt der Basiskonsumgütersektor für mich aus technischer Sicht untergewichtet, und ich bin der Meinung, dass dieser Sektor bis zur Jahresmitte anfällig für eine Underperformance ist. Gleichzeitig gehe ich davon aus, dass mit einer erneuten Schwäche in diesem Sektor eine relative Stärke der Sektoren Technology und Communication Services einher gehen sollte.

## DIE KOMMENDE WOCHE

Während des Wochenendes wird die Reaktion Mexikos auf die jüngsten Trump-Zölle besonders wichtig für die Märkte sein. Besorgniserregend ist vor allem die Bemerkung von Präsident Trump vom Freitag, dass die Zölle im Laufe der Zeit steigen könnten. Es bleibt abzuwarten, inwieweit es sich dabei eher um Bellen als um Beißen handelt. Möglich wäre es, dass Trump dadurch versucht, einen Deal zu beschleunigen.

Wichtig wird es auch sein, ob und wann die reziproken Zölle gegen einige andere Länder eingeführt werden.

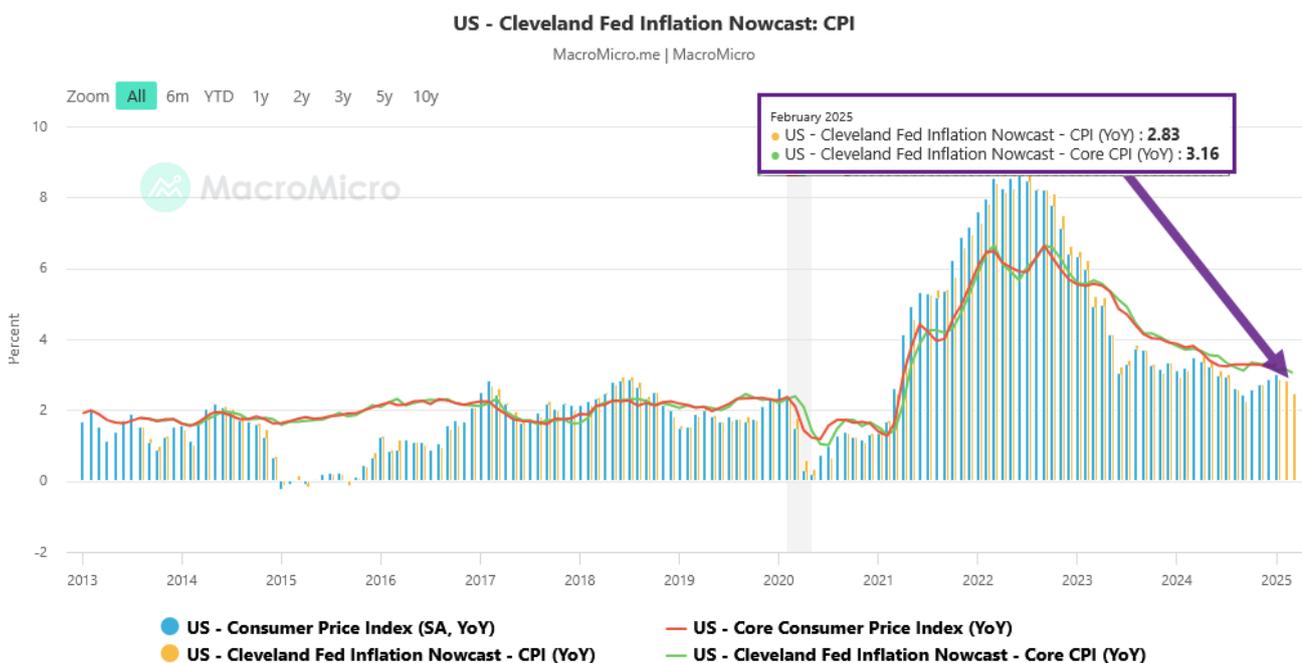
Das GDPNow Modell der Atlanta Fed ist im Wochenverlauf noch weiter in den negativen Bereich gerutscht. Dazu gibt es allerdings inzwischen eine Erklärung der Atlanta Fed. Ich hatte ja in der letzten Wochenausgabe bereits darauf hingewiesen, dass ich diese ermittelte Wachstums-Zahl für nicht realistisch halte.



Die FED von Atlanta sagt, dass die negative BIP-Wachstumsprognose für das erste Quartal auf einen Anstieg der nichtmonetären Goldimporte von 13,2 Milliarden Dollar im Dezember auf 32,6 Milliarden Dollar im Januar zurückzuführen sei. Dies war für fast 60 Prozent der Zunahme des Handelsdefizits und einen starken Rückgang der Nettoexporte verantwortlich. Die BIP-Prognose für das 1. Quartal liegt bereinigt um diesen Wert bei +0,4 Prozent. Die nächste Aktualisierung ist für Montag, den 17. März, vorgesehen.

In der nächsten Woche werde ich mich auf vier Indikatoren konzentrieren. Die JOLTs Job Openings, den Verbraucherpreisindex und den Erzeugerpreisindex für Februar sowie den vorläufigen März-Wert des Verbraucherstimmungsindex der Universität Michigan.

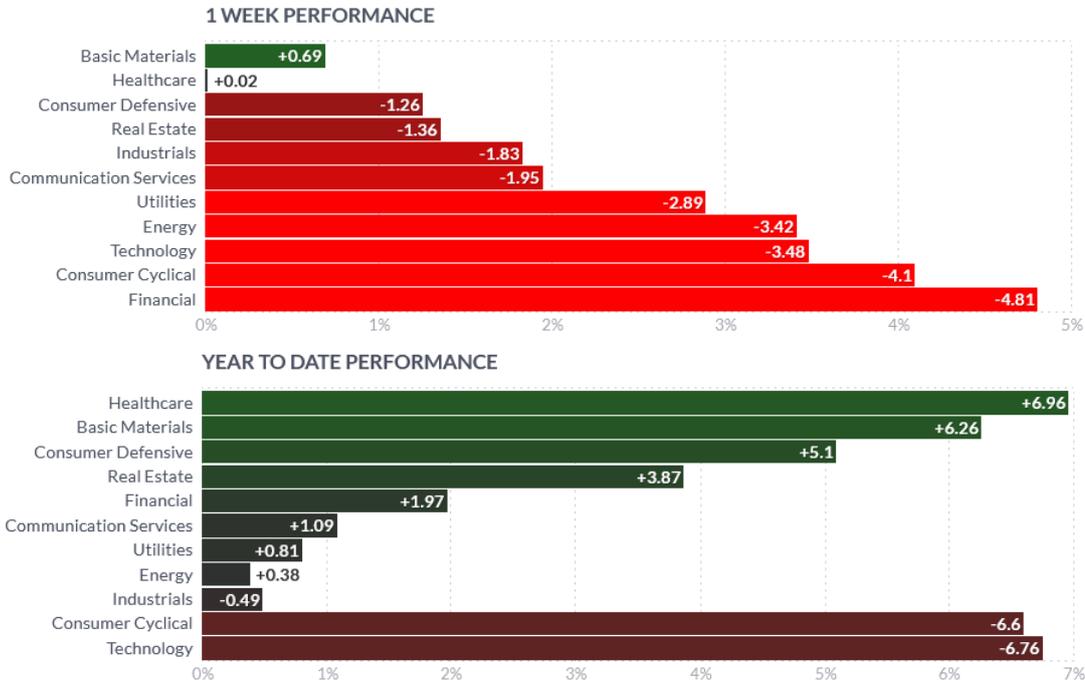
Angesichts des sprunghaften Anstiegs der ISM-Preisdaten für Februar im Vergleich zum Januar erwarte ich in den in der nächsten Woche erscheinenden VPI- und EPI-Berichten keine nennenswerten Fortschritte bei der Inflation. Auch die durchschnittlichen Benzinpreise sind im Vergleich zum Januar wahrscheinlich gestiegen, und der FAO-Lebensmittelpreisindex hat sich im Februar im Vergleich zum Januar ähnlich entwickelt. Der Inflation Nowcast der Cleveland Fed geht davon aus, dass der Kernverbraucherpreisindex im Februar mit 3,16 Prozent im Jahresvergleich etwas schwächer ansteigen wird als die Marktprognose von 3,2 Prozent gegenüber dem Wert von 3,3 Prozent im Januar.



Was den Verbraucherstimmungsindex der Universität Michigan betrifft, so ist zu beachten, dass die Inflationserwartungen der Verbraucher im Februar auf ein Jahreshoch von 4,3 Prozent gestiegen sind, was einem deutlichen Anstieg gegenüber den 3,3 Prozent im Januar und den 2,8 Prozent im Dezember entspricht. Angesichts der in den letzten Wochen geführten Diskussionen über Zölle würde es mich nicht überraschen, wenn der vorläufige März-Wert für diesen Posten auf einem hohen Niveau bliebe. Ein weiterer drastischer Anstieg würde den Markt jedoch verunsichern und wahrscheinlich dazu führen, dass einige Marktteilnehmer die Markterwartungen von drei Zinssenkungen in diesem Jahr in Frage stellen.

## SEKTOREN UND INDIZES

Die starken Rückgänge in den Sektoren Technology und Consumer Cyclical haben für ein weiteres Abrutschen dieser Sektoren seit Anfang des Jahres gesorgt. Damit setzt sich die Underperformance der vorher am besten gelaufenen Sektoren weiter fort. Dass der Healthcare Sektor sich allerdings an die Spitze vorgearbeitet hat, überrascht nicht, siehe Chart der Woche der letzten Ausgabe.



## ZUM NASDAQ 100:

Trotz des fortgesetzten Rückgangs im Kursverlauf des Nasdaq 100 ist der übergeordnete Trend nach wie vor intakt. Seit dem Tief Ende 2022 ist der Index zum dritten Mal in einer deutlichen Korrektur, die größer als zehn Prozent ausgefallen ist. In den letzten beiden Situationen war der Kauf auf der großen Trendlinie das richtige Einstiegslevel. Daher favorisiere ich hier nach wie vor „Buy the Dip“.



## ZUM RUSSELL 2000:

Der Russel 2000 zeigt nach wie vor eine relative Schwäche. Der Index ist gerne dabei, in Aufwärts- und Abwärtsphasen den vorlaufenden Indikator zu spielen. Momentan bleibt das Bild leider klar negativ. Sollte die Unterstützung bei 2.000 Punkten halten, könnte die Abwärtsbewegung allerdings an ihrem Tief angekommen sein.



## ZUM S&P 500:

Der S&P 500 hat eine weitere sehr schwache Woche hinter sich. Allerdings konnte der Index am Freitag ein deutliches Reversal zeigen. Der Kurs hat zum Schlusskurs die 200-Tage-Linie knapp zurück erobert. Allerdings müsste sich hier eine deutliche Fortsetzung der jüngsten Aufwärtsbewegung zeigen, damit das Chartbild etwas mehr Vertrauen in eine mögliche Bodenbildung liefert.

Das alte Unterstützungslevel um 5.800 Punkte ist nun Widerstand. Das macht das Ganze nicht unbedingt leichter.



## ZUM DOW JONES:

Der Dow Jones ist in das grün markierte Unterstützungslevel gelaufen und ist dort vorerst hängen geblieben. Zusätzlich liegt die 200-Tage-Linie dort als Unterstützung. Das könnte die Chancen der Bullen, das Level zu halten, deutlich verbessern. Damit das Bild klar bullish wird, müsste der Kurs aber wieder über 44.000 Punkte ansteigen.



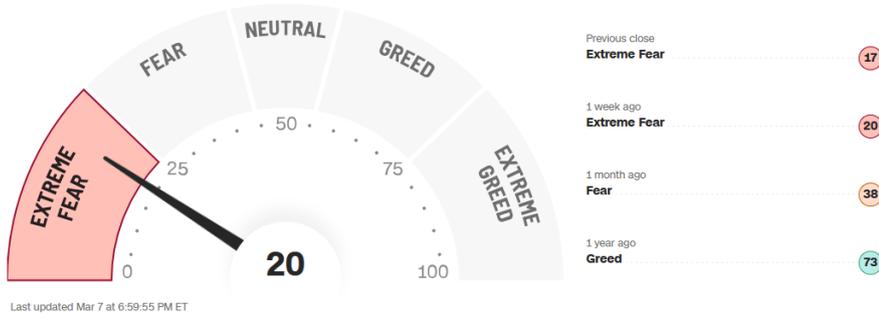
## ZUM DAX:

Erstaunlich, wie lange und präzise der Dax sich in der Pitchfork bewegt. Der Ausbruch aus dem jüngsten Dreieck ist bullish verlaufen, am Freitag zeigt der Kurs eine bullische Umkehrkerze. Trotzdem bleibt das Risiko, dass das geplante Infrastrukturpaket von CDU und SPD nicht wie geplant umgesetzt werden kann. Das würde umgehend für deutliche Korrekturen sorgen. Aktuell sieht der Chart aber noch stabil aus.



Der Fear & Greed Index steht nun seit neun Tagen durchgehend im Bereich extremer Angst. Die Chancen auf ein Tief im Markt steigen damit weiter an. Doch das hat die Marktteilnehmer in der letzten Woche auch nicht gestört.

## Fear & Greed Index



Bislang hält sich der S&P 500 recht gut an seinen Fahrplan der Nachwahljahre. Die Schwäche im Februar und Anfang März ist nicht ungewöhnlich. Die Chancen auf ein Tief im Markt steigen weiter an.

Bis zu einer sichtbaren Wende in den Charts macht es aber Sinn, weiter vorsichtig zu bleiben und nicht zu viel Risiko im aktuellen Marktumfeld aufzubauen.

In diesem Sinne

herzlichst, Ihr

  
 Martin Goersch,  
 Chefredakteur Chartzeit



## KOMMENTARE ZU EINIGEN OFFENEN POSITIONEN

BITCOIN (LONG) | WKN-AKTIE: BITCOIN/USD | WKN-SCHEIN: VV9F64



Der Bitcoin baut weiterhin Widerstandslevel auf. Das macht den Weg nach oben nicht gerade leichter. Sollte nun noch die jüngste Trendlinie der letzten Tage fallen, dann ist prinzipiell Platz bis in den Bereich um 72.000 oder 73.000 US-Dollar. Dort verläuft das nächste wirklich starke Unterstützungslevel.

PRODUKTINFORMATIONEN	
Basiswert	Bitcoin
Long/Short	Long
WKN	<a href="#">VV9F64</a>
Emittent	Vontobel
Gekauft am 05.09.2023 bei	10,73 €
Aktueller Kurs	55,96 €
Aktuelle Performance	421,53%
Aktueller Stopp	19,00 €
Gewinnziel	ohne

SIXT (LONG) | WKN-AKTIE: 723132 | WKN-SCHEIN: SR8A0P



Der Ausblick von Sixt ist nach wie vor stabil. Auch wenn die jüngsten Zahlen auf der Gewinnseite etwas enttäuscht haben scheint es absehbar, dass die Grundsituation sich immer weiter verbessert. Der Umsatz ist erneut in allen Regionen gewachsen und erreichte in 2024 mit mehr als vier Milliarden Euro einen neuen Rekordwert. Der Bestand an Risikofahrzeugen in der Flotte nimmt sukzessive weiter ab und dieser Trend wird sich im laufenden Jahr weiter fortsetzen.

Die Anleger haben gut reagiert und den Kurs am Freitag wieder deutlich nach oben geschoben. Sollte ein Ausbruch über das Wochenhoch erfolgen sehe ich gute Chancen für eine Trendfortsetzung auf Sicht der nächsten Wochen. Daher habe ich im Ausbruch eine Long-Position eröffnet.

PRODUKTINFORMATIONEN	
Basiswert	Sixt SE
Long/Short	Long
WKN	<a href="#">SR8A0P</a>
Emittent	Société Générale
Gekauft am 03.03.2025 bei	2,55 €
Aktueller Kurs	2,67 €
Aktuelle Performance	4,71%
Aktueller Stopp	1,70 €
Gewinnziel	4,00 €

## GESCHLOSSENE POSITIONEN

AMAZON (LONG) | WKN-AKTIE: 906866 | WKN-SCHEIN: VC2Z8W



Im aktuellen Marktumfeld werden selbst die stärksten Aktien mit den besten Aussichten und vergleichsweise niedrigen Bewertungen abgestraft. Kein Marktumfeld für kurzfristige Swing-Trades. Die Position auf Amazon wurde gestoppt.

### PRODUKTINFORMATIONEN

Basiswert	Amazon
Long/Short	Long
WKN	<a href="#">VC2Z8W</a>
Emittent	Vontobel
Gekauft am 26.02.2025 bei	3,42 €
Verkauft am 03.03.2025 bei	2,40 €
Performance	-29,82%

JP MORGAN (LONG) | WKN-BASISWERT: 850628 | WKN-SCHEIN: VC5N46



Im Rahmen des aktuellen Abverkaufs an den US Aktienmärkten haben zuletzt nun auch die Finanzwerte stark nachgegeben. Entsprechend wurde die Position auf JP Morgan direkt einen Tag nach der Eröffnung wieder gestoppt. Ich werde vorerst keine weiteren Trades aufbauen, solange der Markt nicht eine klare Wende zeigt.

PRODUKTINFORMATIONEN	
Basiswert	JP Morgan
Long/Short	Long
WKN	<a href="#">VC5N46</a>
Emittent	Vontobel
Gekauft am 03.03.2025 bei	4,61 €
Verkauft am 04.03.2025 bei	3,50 €
Performance	-24,08%

## WATCHLIST / NEUE ORDERS

Momentan plane ich keine weiteren kurzfristigen Trades.

## DEPOT AKTUELL

Chartzeit - Trading-Ideen Download | Drucken | Einstellungen

<b>Depotbestand</b>	1.986,26 EUR	<b>Performance</b>	+62,05 % +760,57 EUR	<b>Aktuell</b>	-0,54 % -10,70 EUR
<b>Barbestand</b>	21.692,81 EUR	<b>Realisierter Gewinn</b>	+2.918,50 EUR	<b>Entwicklung seit Eröffnung</b>	
<b>Gesamtwert</b>	<b>23.679,07 EUR</b>	<b>Gesamtgewinn</b>	<b>+3.679,07 EUR</b>		

Eröffnet: 24.03.2019 Weniger Details ^

Wert hinzufügen Ein-/Auszahlung

Bestand Signale Verkäufe Transaktionen

Name	Stück	Kaufkurs Datum	Kaufwert Spesen	Chart seit Kauf	aktueller Kurs Börse	akt. EUR akt. %	ges. EUR ges. %	Wert in EUR Gewichtung
<b>T</b> TURBO UNLIMITED LONG- OPTIONSSCHEIN OHNE STOPP-LOSS-LEVEL AUF SIXT SE <small>Knock-Out-Optionsschein - WKN SR8A0P - ISIN DE000SR8A0P0</small>	200	2,55 EUR 03.03.25	510,00 EUR		2,67 EUR Stuttgart - 07.03.25	-2,00 -0,37 %	+24,00 +4,71 %	534,00 26,88 %
<b>O</b> OPEN END TURBO CALL-OPTIONSSCHEIN MIT SL AUF ATOSS SOFTWARE <small>Knock-Out-Optionsschein - WKN SU9ZFX - ISIN DE000SU9ZFX2</small>	66	8,08 EUR 03.02.25	533,28 EUR		7,59 EUR Stuttgart - 07.03.25	-4,62 -0,91 %	-32,34 -6,06 %	500,94 25,22 %
<b>L</b> LONG MINI-FUTURE AUF BITCOIN FUTURE (BTC) - CMG/202503 <small>Knock-Out-Optionsschein - WKN VV9F64 - ISIN DE000VV9F645</small>	17	10,73 EUR 05.09.23	182,41 EUR		55,96 EUR Stuttgart - 07.03.25	-4,08 -0,43 %	+768,91 +421,53 %	951,32 47,90 %
<b>Bestand in EUR</b>			<b>1.225,69</b> 0,00			<b>-10,70</b> -0,54 %	<b>+760,57</b> +62,05 %	<b>1.986,26</b>
<b>Barbestand</b>								<b>21.692,81</b>
<b>Gesamtwert</b>							<b>+3.679,07</b>	<b>23.679,07</b>

## TIPPS ZUR UMSETZUNG DER EMPFEHLUNGEN

Da wir immer wieder E-Mails von Lesern erhalten, die uns darüber informieren, dass die empfohlenen Hebelzertifikate bei ihrem Broker nicht handelbar sind, möchten wir hier auf einige Dinge aufmerksam machen.

Bei vielen Brokern lassen sich seit geraumer Zeit keine Hebelzertifikate mehr auf US Aktien handeln, die während der Laufzeit eine Dividende ausschütten. Hintergrund ist eine US Steuergesetz-Regelung Abschnitt 871(m), die verhindern soll, dass Nicht-US-Personen über derivative Finanzinstrumente die Quellensteuer auf US-Aktien umgehen.

Zum Teil können Sie Optionsscheine auf die Basiswerte handeln, wenn es mit Knock Outs bzw. Hebelzertifikaten Probleme gibt. Aber so ganz genau kann man das nie sagen, da jeder Broker hier auch anders verfährt. Sollte ein Zertifikat bei Ihrem Broker nicht handelbar sein, können Sie für das jeweilige Handelssetup auch einfach die physische Aktie handeln. Dann ist zwar der Kapitaleinsatz größer, aber wir handeln meist Derivate mit einem geringen Hebel zwischen zwei und vier. Einige Broker bieten mittlerweile sogar einen Hebel von vier auf physische Aktien an.

Als Broker für den Handel von Zertifikaten auf US Aktien können wir auf flatex, comdirect, Consorsbank und ING verweisen. Bei diesen Brokern können viele der ausgewählten Produkte gehandelt werden.

**Hier können Sie schnell und einfach ein flatex Depot eröffnen**

[Klick hier]

**Hier können Sie schnell und einfach ein comdirect Depot eröffnen**

[Klick hier]

**Hier können Sie schnell und einfach ein Consorsbank Depot eröffnen**

[Klick hier]

**Hier können Sie schnell und einfach ein ING Depot eröffnen**

[Klick hier]

## WICHTIGE INFORMATIONEN UND HINWEISE

**Chartzeit** ist ein hochspekulativer Börsendienst. Im **Chartzeit** Börsendienst stellen wir Ihnen zahlreiche Trading-Chancen mit verschiedenen Hebelprodukten vor, und wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass es sich bei allen Hebelzertifikaten, Knock-Out-Zertifikaten oder Faktor-Zertifikaten um KEINE klassische Geldanlage, sondern um eine hochspekulative Geldanlage handelt. **Das Risiko für das eingesetzte Kapital ist extrem hoch.**

Wenn Sie sich dazu entscheiden, Trades aus **Chartzeit** nach einer eingehenden eigenen Analyse selbstständig mitzumachen, dann sollte das für diese Trades vorgesehene Kapital nur einen **sehr kleinen Anteil** Ihres Gesamtvermögens ausmachen.

Diese Trades sind lediglich als geringe Beimischung zu einem defensiven Anlage- und Investment-Depot geeignet. Hohe Chancen treffen hier auf hohes Risiko. Machen Sie sich das immer vor jedem Trade bewusst, und investieren Sie nur Summen, bei denen Sie sogar einen möglichen Totalverlust mit einem Lächeln ertragen können. Lassen Sie sich nicht von den hohen Gewinnchancen dazu verleiten, zu viel zu riskieren.

Denn auch trotz des Setzens von Stopp-Loss Orders, die im Normalfall den Verlust begrenzen

sollen, können Sondersituationen eintreten, wie z.B. große Übernacht-Gaps, die dazu führen, dass die Position einen Totalverlust erleidet.

Demnach sollte auch die Gesamtsumme, die Sie für ein hochgehebeltes Depot einsetzen, immer nur einen sehr kleinen Teil Ihres Gesamtvermögens ausmachen. Deshalb empfehlen wir Ihnen, eine klare Grenze festzulegen, was Sie **insgesamt** bereit sind, in hochspekulative Produkte zu investieren und diese Grenze auch einzuhalten.

Beachten Sie bitte weiterhin, dass die Finanzanalysen und einzelnen Empfehlungen zu Finanzinstrumenten im Rahmen von **Chartzeit** eine individuelle Anlageberatung durch Ihren Anlageberater oder Vermögensberater nicht ersetzen können. **Chartzeit** richtet sich mit seinen Informationen an eine Vielzahl von Lesern mit unterschiedlichem Anlageverhalten und verschiedenen Anlagezielen, weshalb eine Berücksichtigung Ihrer persönlichen Anlagesituation per se nicht möglich ist.

Wichtig ist es auch zu verstehen, dass die Börse keine Einbahnstraße ist. Performanceangaben der Vergangenheit stellen daher keinesfalls eine Garantie auf zukünftige Gewinne dar.

## OFFENLEGUNG GEMÄSS § 34B WPHG ZWECKS MÖGLICHER INTERESSENKONFLIKTE

Wir weisen darauf hin, dass Redakteure und Mitarbeiter von MARTIN GOERSCH LTD. und onvista jederzeit eigene Positionen in den vorgestellten Wertpapieren eröffnen und auch wieder schließen können. Hierdurch besteht die

Möglichkeit eines Interessenkonfliktes. Martin Goersch selbst hält momentan Long Positionen in Microsoft.

## RISIKOHINWEIS UND HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Jedwede Art von Trading ist mit erheblichen finanziellen Risiken verbunden. Dabei kann es zu hohen Kapitalverlusten bis hin zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals oder bei bestimmten Instrumenten sogar darüber hinaus kommen. Traden Sie daher nur mit Kapital, dessen Totalverlust Sie nicht in Ihrer Lebensführung beeinträchtigt.

Hohe Gewinnchancen stehen oft erheblichen Verlustrisiken gegenüber. Daher ist das Lesen und Verstehen der Broschüre "Wichtige Information über die Verlustrisiken bei Finanztermingeschäften" sowie der gem. § 37d WpHG bei Banken und Sparkassen ausliegenden Broschüre "Basisinformationen über Finanztermingeschäfte" eine Voraussetzung, um am Börsenhandel jeglicher Art teilnehmen zu können.

Sämtliche Inhalte der Autoren von MARTIN GOERSCH LTD. oder onvista in diesem Börsendienst stellen lediglich Informationen dar und sind weder Werbung noch Empfehlungen zu einem konkreten Kauf oder Verkauf von Finanzprodukten.

Prognosen zur Kursentwicklung oder vorgenommene Handelsaktivitäten spiegeln nur die

subjektive Meinung des Autors wieder und sind keine Aufforderung zur Nachahmung, auch nicht stillschweigend.

Trotz größter Sorgfalt bei der Recherche und der Auswahl der Informationen kann keine Garantie für die Genauigkeit, Richtigkeit oder Vollständigkeit der Angaben übernommen werden.

Haftungsansprüche gegen die Autoren, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter und unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen.

Wir empfehlen Ihnen deswegen, vor jedem Kauf oder Verkauf Ihren Bankberater zu konsultieren und weisen Sie ausdrücklich darauf hin, dass es sich bei den hier gegebenen Informationen nicht um eine Anlage- oder Vermögensberatung handelt.

Weiterhin sind Performanceangaben der Vergangenheit keine Garantie auf zukünftige Gewinne.

## IMPRESSUM

### Herausgeber:

MARTIN GOERSCH LTD.  
Anthipolochagou Georgiou M. Savva 26  
8201 Geroskipou, Paphos, Cyprus

E-Mail: [info@martingoersch.de](mailto:info@martingoersch.de)

Internet: <https://martingoersch.de>

© 2024 MARTIN GOERSCH LTD.